Boletus, Band 28, 2006, Heft 2, Seite 125-128

Mykofloristische Kurzmitteilungen

Brief mycofloristical communications. Boletus 28(2): 125-128

Abstract: Noteworthy findings of fungi are recorded from Germany.
Key words: fungi, *Peziza obtusapiculata, Peziza subisabellina*, Germany

GÜNTER ECKSTEIN

Ein weiterer Nachweis von *Peziza obtusapiculata* in Ostdeutschland

MANFRED & WOLFGANG HUTH (1998) berichteten über einen Fund von *Peziza obtusapiculata* im Saale-Unstrut-Gebiet (dort fälschlich *P. obtusiapiculata* genannt; über diese Art vgl. auch HÄFFNER 1986). Im Juni 2005 erfolgte nun ein Thüringer Nachweis am südlichen Harzrand, über den an dieser Stelle berichtet werden soll.

Funddaten

MTB 4330/34, Deutschland, Thüringen, Harz, NNW Nordhausen, ca. 2,4 km NO Sülzhayn (Kirche), Steinmühlental (Fuhrbach), 420 m ü. NN, leg: G. ECKSTEIN, 20.06.2005, det.: Dr. D. BENKERT, Belege: Herbarium G. ECKSTEIN, Herbarium D. BENKERT (eine Archivierung im Herbarium HAUSSKNECHT in Jena ist vorgesehen).

Habitat: ein nach Süden entwässernder Bachlauf im Laubwald, hohe Luftfeuchte, halbschattig.

Substrat: ein entrindetes Holzstück (Rotbuche?, Finalphase) von ca. 100 x 20 cm Größe, knapp über dem Wasser zwischen Steinen liegend.

Fruchtkörperbeschreibung

Apothezien: 1,5 bis 3 cm im Durchmesser und bis 1 cm hoch. Im Gegensatz zu den Angaben bei HUTH & HUTH (1998) deutlich gestielt. Stiel junger Fruchtkörper bis halben Apothe-

Abb. 1: Reife Fruchtkörper von *P. obtusapiculata* sind durch gelbbräunlich olive Farbtöne gekennzeichnet (Foto: G. ECKSTEIN).

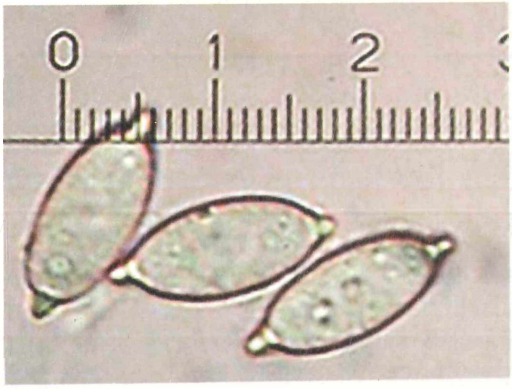

Abb. 2: Sporen von *P. obtusapiculata*, die Anhängsel sind gut erkennbar (Foto: G. ECKSTEIN).

ciendurchmesser, durch Hyphenauswüchse haarig erscheinend. Farbe des Hymeniums jung einheitlich hellgrün bis grün, alt gelbbräunlich oliv.

Da bei HUTH & HUTH (1998) keine Angaben zum Excipulum erfolgen, seien diesbezüglich kurze Anmerkungen gemacht.

Textura des Excipulums: überwiegend rundliche Zellen. Exoexcipulum aus vergrößerten globosen, dickwandigen hyalinen Zellen.

Textura des Stiels: dominant zylindrische Zellen, im oberen Bereich zunehmend auch aufgeblasene Zellen.

Das Plectenchym mit dem hohen Anteil kugeliger Zellen verleiht dem Pilz eine sehr brüchige Konsistenz.

Pigmente: überwiegend außerhalb der Zellen in eine zähe Substanz eingebettet, Hymenium incl. Subhymenium gelboliv, Excipulum braunoliv.

Paraphysen: zylindrisch, mehrmals septiert, apikal etwas erweitert und gebogen, ca. 320 x 3 - 4 µm.

Asci: IKI-Reaktion (Lugol) der gesamten Wand positiv, 280 bis 350 µm lang.

Sporen: ca. 17-18 x 8,5-9 µm, hyalin, elliptisch, fein gleichmäßig warzig, die Pole mit ziemlich breiten, sich verjüngenden Anhängseln (diese bis 3,7 µm hoch und 3,2 µm breit), Anhängsel vereinzelt fehlend, nie gegabelt oder fingerförmig. Sporeninneres mit zwei größeren und vielen kleinen Tropfen (in alten Sporen diese auch zurückgebildet).

Assoziierte Pilzarten

HUTH & HUTH (1998) berichteten über eine Vergesellschaftung von *P. obtusapiculata* mit *P. polaripapulata*. Dies war bei meinem Fund nicht der Fall. Am gleichen Holzstück konnten aber *Scutellinia* cf. *vitreola* (det. D. BENKERT; „untypisch"), *Mollisia* spp., *Orbilia* spp. und *Psathyrella* spec. festgestellt werden. Unweit der Fundstelle ebenfalls am Bach wurden außerdem *Pachyella babingtonii* (einmal), *Scutellinia subhirtella* (zweimal) und *Vibrissea decolorans* (mehrmals) nachgewiesen (alle det. Verfasser).

Dank

Herrn Dr. DIETER BENKERT (Potsdam) gebührt herzlicher Dank für die Bestimmung, für die vielen wertvollen Hinweise sowie für die Durchsicht des Manuskripts. Herrn Dr. PETER OTTO (Halle/S.) danke ich für die Revision des Textes und für die redaktionelle Aufbereitung.

Literatur

HÄFFNER, J. (1986): Die operkulaten Becherlinge. Z. Mykol. 52(1): 189-212.

HUTH, M. & HUTH, W. (1998): *Peziza polaripapulata* und *P. obtusiapiculata* – zwei seltene Becherlinge im Saale-Unstrut-Gebiet. Boletus 22(1): 38-42.

Anschrift des Verfassers:
GÜNTER ECKSTEIN, Hauptstraße 58, D-99735 Werther-Kleinwechsungen
E-Mail: kg_eckstein@freenet.de

WERNER HÄUSSLER, ROLF HEDLICH & PETER OTTO

Der Isabell-Becherling in Leipzig (Sachsen)

Peziza subisabellina (LEGAL) HÄFFNER et HOHMEYER gehört in Deutschland zu den seltenen Becherlingsarten. Im Leipziger Stadtgebiet gelangen neue Nachweise dieses Pilzes für Sachsen. In der Checklist für diesen Freistaat (HARDTKE & OTTO 1998) ist die Art versehentlich nicht verzeichnet, obwohl es einen publizierten Fund aus dem Erzgebirgischen Vogtland aus dem Jahr 1987 gibt (siehe HIRSCH 1992). Außerdem wurde *Peziza subisabellina* in Chemnitz gefunden (SCHULZ 2000). In letzter Zeit konnte die Art auch an 2 Lokalitäten in Leipzig festgestellt werden.

MTB 4639/24, Leipzig, Leutzscher Holz, liegender, feuchter und stark zersetzter *Populus-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Eckstein Günter

Artikel/Article: Mykofloristische Kurzmitteilungen - Ein weiterer Nachweis von Peziza obtusapiculata in Ostdeutschland 125-126